

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 97 (2022)
Heft: 9

Rubrik: Info + Service / Agenda

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

«Sie sind unser Milizsystem»

Passanten staunen über die zahlreichen Uniformierten, die am 21. Mai 2022 in Grenchen unterwegs sind und im Parktheater Vereinsfahnen deponieren, freudig Kameraden aus der ganzen Schweiz begrüssen und sich an den Anmeldetischen einreihen. Heute findet der lange geplante und mit Spannung erwartete Grossanlass statt, eine Zusammenlegung der DV Schweizerischer Unteroffiziersverband (SUOV) und des Veteranentags der Veteranenvereinigung SUOV.

Insgesamt sind es nahezu 200 Delegierte, darunter zahlreiche Gäste aus Politik, Behörden und Armee. Die Organisation und Durchführung liegt in den Händen der MVG unter der erfahrenen Führung von OK-Chef Oberst aD Hansueli Habegger. Zusammen mit seinen Kameraden hält er die Fäden in der Hand und nach viel Arbeit wird das Fest zum Erfolg.

Im Jubiläumsjahr 2021 konnte der Anlass wegen der Pandemie nicht durchgeführt werden. Immerhin durften die Mitglieder des Militärvereins Grenchen (MVG) eine schöne Ausstellung der MVG-Geschichte zeigen, im KHM Grenchen, das ihnen dazu Räumlichkeiten zur Verfügung stellte.

Die Eintreffenden bevölkern schon den Park mit seinen gemütlichen Sitzgelegenheiten, Kaffeetasse in der linken Hand, mit der rechten Hand dürfen endlich wieder Freunde, Kameraden und Gäste begrüßt werden.

Die Infrastruktur des Parktheaters ist hervorragend geeignet für diesen Anlass. Die Tagung wird von der Musikgesellschaft Grenchen mit Jungbläsern umrahmt, vom Fahnenmarsch über die Nationalhymne bis zum Solothurner Lied und natürlich die beliebten alten Märsche. Man kann kaum die Füsse stillhalten. Die farbenprächtigen Sektionsfahnen stehen in Ständern, die Schweizer Fahne, die Zentralfahne und das Feldzeichen des Kantonalverbandes Solothurn (KUOV SO) werden von der Fahnenwache präsentiert.



Bild: VVSUOV

Im voll besetzten Theatersaal finden zu Beginn der Doppeltagung die Begrüssung durch den Stadtpräsidenten, der Fahnenakt, die Totenehrung und das Referat des CdA statt.

Start der Versammlung

Pünktlich, wie sich das für einen Militär-anlass gehört, wird die doppelte Delegiertenversammlung eröffnet. Die gemeinsamen Programmpunkte sind die Begrüssung, der Fahnenakt zum Wechsel des Zentralpräsidenten, die Totenehrung, das Referat des militärisch höchsten Gastes, KKdt Thomas Süssli, Chef der Armee. Die statutarischen Teile führen der SUOV und die VV SUOV in getrennten Räumen durch, um sich nach einer kurzen Pause wieder im grossen Theatersaal zum festlichen Schlussakt zu treffen. Der anschlies-sende Apéro und ein wohl schmeckendes Mittagessen müssen verdient sein. Doch dann wird nicht mehr um Traktanden und Wahlen diskutiert, es darf dem Genuss gefrönt werden. Vor allem ist jetzt Pflege der Kameradschaft angesagt.

Sichtlich erfreut ergreift Stadtpräsident François Scheidegger das erste Wort und erklärt kurz die Geschichte Grenchens, vom ländlichen Dorf zur Uhrenmetropole und nach einem wirtschaftlich bedingten «Stillstand» zur vielseitigen Stadt am Jurasüdfuss mit einem eigenen Flughafen. Inzwischen haben sich andere Industriebetriebe angesiedelt, die Arbeitsplätze generieren. Die Stadt hat sich zur wahren Kulturstadt gemausert mit einem Kultur-

angebot, das sich sehen lassen kann, und mit einem regen Vereinsleben. Dazu gehört auch der MVG, und der Stapi erwähnt die Werte der ausserdienstlichen Tätigkeit. Hier üben Soldaten und Kader das soldatische Handwerk, zu dem auch Ordnung, Respekt, Toleranz und Durch-haltewille gehören. Auch heute eher lockere, jüngere Menschen lernen Verant-wortung zu übernehmen und auch mal Entscheide zu akzeptieren.

Zentralfahne wird übergeben

Nach langer, pandemiebedingter Durst-strecke konnte endlich die feierliche Über-gabe der Zentralfahne vom abtretenden Präsidenten Wm Peter Lombriser an Wm Christophe Croset erfolgen. Dieser war 2021 auf dem schriftlichen Weg gewählt worden. Chefadj Jean-François Joye wür-digt in kameradschaftlichen Worten die Verdienste von Wm Peter Lombriser, der ein Unteroffizier vom Scheitel bis zur Sohle sei. Er überreicht ihm die nur selten verliehene Ehrenmedaille Unteroffizier.

Ständerat Werner Salzmann, SiK-S, stellt fest, dass in der Politik ein Umden-ken stattfindet. Vorstösse zur Armee fin-den plötzlich Mehrheiten. Es sei jedoch sehr bedenklich, dass dies erst passiert, wenn in der Nähe ein Krieg tobt. Der Ver-

NEUES AUS DEM SUOV

trag zum Kauf der F-35A sollte unverzüglich unterschrieben werden. Die Bedrohungslage hat sich stark verändert. In der Schweiz kennen wir kein Finanzreferendum, er geht näher darauf ein. Die Dienstpflichtmodelle müssen diskutiert werden, das Grundproblem sei der Zivildienst. Bei dessen Lockerungen seien die Konsequenzen nicht bekannt gewesen und jetzt seien Korrekturen dringend nötig. Der Redner erhält als Zustimmung grossen Applaus.

Sipol Einschätzungen des CdA

Der Chef der Armee, KKdt Thomas Süssli, eröffnet sein Referat kurz mit launigen Anekdoten, um sofort sehr ernst zu erklären, was bezüglich Ukraine als «Konflikt» bezeichnet werde, sei nichts anderes als Krieg. Ein Krieg von Autokraten gegen Demokraten mit dem Ziel, die slawischen Völker wieder zu vereinen. Militärisch gesagt fünf Teiloerationen, und er erklärt, warum sie nicht erfolgreich sind. Es wurden drei Fehlentscheidungen getroffen. Einerseits taktische Fehler, die Führungsunterstützung (Übermittlung) funktionierte nicht und eine Fehleinschätzung der ukrainischen Bevölkerung. Zudem eine Fehleinschätzung des Westens, Putin hielt uns für schwach. Die NATO ist erstarkt und erscheint wieder sinnvoll. Am wahrscheinlichsten ist ein Abnützungskrieg, am unwahrscheinlichsten ist ein Sieg, ebenso ein Putsch. Eine Deeskalation wäre kein Erfolg für den Staatschef, denn es ist kein Vertrauen vorhanden. Zudem ist Russland aus dem Vertrag «Partnership for Peace» ausgetreten, und lehnt damit friedensfördernde Massnahmen aus den Nicht-NATO-Staaten ab.

Mit diesem Exkurs in den Osten kehrt der CdA zu Gefahren und Bedrohungen im eigenen Land zurück. Er lobt den Wert der Miliz, ein Erfolgsmodell. Das ist jedoch auch seine grösste Sorge: die Alimentierung der Armee. Er schwenkt ab in die aktuelle Welt-Wirtschaftslage und erklärt vier grosse Bewegungen weltweit, die Folgen für die Armee haben könnten. Ein totaler Stromausfall, und es braucht keinen Gegner mehr. Und wie schon sein Vorgänger, KKdt Blattmann, rät er zu einem guten Notvorrat. Die Armee hat gute Konzepte und der CdA stellt die Ziele 2030

vor, ein fähigkeitsbasierter Masterplan. Natürlich gehört der F-35A dazu, F heisse Fighter, im Gegensatz zu B für Bomber, für die Schweizer Luftwaffe das derzeit beste und günstigste Kampfflugzeug.

Der Armeechef landet wieder sicher auf dem Boden von Grenchen und erklärt mit glaubwürdiger Überzeugung, dass er die Unterstützung der Unteroffiziere braucht, sie sind das Rückgrat der Armee, unseres Milizsystems. Er setzt sich unermüdlich dafür ein, dass Unternehmer ihren wehrdienstpflichtigen Angestellten nicht Steine in den Weg legen. Der CdA besucht Firmen und rüttelt hier das Bewusstsein für unsere Milizarmee wach. Sie müssen die Leute wieder in den Militärdienst gehen lassen, sie erhalten etwas zurück, denn die dort erhaltene Führungsausbildung ist für jeden Arbeitgeber von immensem Wert. Bereits haben Firmen einen Zusammenarbeitsvertrag mit der Armee unterschrieben. Das Schlusswort des CdA berührt die Herzen aller Anwesenden: «Ich brauche Sie!»

Neuer Zentralobmann

Nun beziehen die Delegierten SUOV, angeführt von der Zentralfahne, einen anderen Saal. Die Tagung findet ihre Fortsetzung getrennt. Die VV SUOV darf 17 Sektionen begrüssen, rund 90 Teilnehmer, die grösste Anzahl aus dem UOV Amt Erlach.

Die Traktanden sind rasch abgehandelt, das Kassieramtliche ist nur scheinbar kompliziert, weil in den Pandemiejahren keine Anlässe stattfanden und auch keine Versammlungen. Zentralobmann Mathis Jenni stellt das Programm der VV SUOV vor, es gibt 2022 noch keine Truppenbesuche. Diese waren zu seiner Zeit stets ein grosser Erfolg.

Zu seiner Zeit, das ist nun keine Wortschlüsse mehr: nach 15 Jahren tritt Oberst Jenni als Zentralobmann zurück. Er dankt den Veteranen für die heutige Anwesenheit, für ihre Treue in den vergangenen Jahren und viele gute gemeinsame Erlebnisse. Er lobt die Zusammenarbeit, vor allem mit seiner Obmannschaft, geht aber mit zwei lachenden Augen aus dem Saal. Es war nicht ganz einfach, einen Nachfolger zu finden. Mit Unterstützung von

Oberst Tschantré konnte ein fähiger Offizier für das Amt des Zentralobmanns gefunden werden. Es ist dies Oberst Toni Frisch, einst im DEZA tätig. Von daher bringt er viele gute Beziehungen und Erfahrungen mit. Er wird einstimmig gewählt. Seine Obmannschaft ist ebenfalls bereits bestimmt, sie konstituiert sich selbst. Neu ist erstmals eine Frau dabei. Der Vorort bleibt UOV Amt Erlach. Oberst Frisch begrüßt die Anwesenden und freut sich, das Amt zu übernehmen, und richtet eine Hommage an die Unteroffiziere, sie sind glaubwürdig. Er blickt ebenfalls kurz Richtung Osten und erklärt, dass die Schweiz dadurch auch Chancen bekommt, es wird vor allem für die in der Schweiz gegründete OSZE eine grosse Aufgabe sein, die Folgen dieses Krieges für die Welt sind noch nicht absehbar. Wir müssen unsere Netwerke stärken. Wir können auf die kommende Abstimmung zum F-35A Einfluss nehmen. Die eigentliche Kommandoübergabe in der VV SUOV und Übergabe der Fahne sowie eine Würdigung von Oberst Mathis Jenni finden später in Ins statt.

Zum Schluss dürfen Ehrungen vorgenommen werden. Der älteste Teilnehmer ist Adj Uof Werner Ammann aus dem UOV Solothurn, Jahrgang 1923. Der 99-Jährige ist putzmunter, mobil und fit. Er hat noch Aktivdienst geleistet und prostet nun voller Freude allen zu. Zudem dürfen einige Ehrenveteranen SUOV geehrt werden. Der erfolgreiche Anlass findet seinen Abschluss mit Apéro im Park und dem gemeinsamen Mittagessen, denn es bleibt eine Binsenwahrheit: «Die Tapferkeit des Soldaten geht durch den Magen!»

VVSUOV 

VERANSTALTUNGEN

Informationen zu den Veranstaltungen gibt es auf der Webseite unter www.suov.ch.



Berichte, Vorschauen und weitere Informationen zu Ihren Anlässen sowie Fotos dazu, können Sie jederzeit der C Komm SUOV zukommen lassen: medien@suov.ch oder: Monika Bregy, Trongstrasse 5, 3970 Salgesch.